



aktuell

300+ UNTERNEHMEN
BETREUT
97% ERFOLGSQUOTE
6.000 ARBEITSPLÄTZE
GESCHAFFEN

gründungen +++ Das

Unternehmensgründungen +++ Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen +++



Auf großes Interesse stieß der Gründertag der IHK Karlsruhe, der unter dem Motto „Finanzierung – wie komme ich zu Geld“ stand.



IHK-Präsident Wolfgang Grenke begrüßte zahlreiche Teilnehmer im Haus der Wirtschaft

Gründertag in der IHK

Rund 110 Gründer und Jungunternehmer nutzen am 23. Oktober im IHK Haus der Wirtschaft die Möglichkeit, von erfolgreichen Unternehmern zu lernen und sich gegenseitig auszutauschen. Die von der IHK Karlsruhe organisierte Veranstaltung stand unter dem Motto: Finanzierung – wie komme ich zu Geld? Im Rahmen des Gründertags erfuhren die Teilnehmer, welche Hürden es zu überwinden gilt um Fremdkapital zu

erhalten, das für den Start und die Umsetzung der eigenen Geschäftsidee oft unerlässlich ist. Wolfgang Grenke, Präsident der IHK Karlsruhe, unterbreitete den Teilnehmern das Angebot, sich von der IHK beraten zu lassen. Das Angebot der IHK erstreckte sich dabei von der Unterstützung bei den ersten Schritten der Selbstständigkeit bis hin zu vielfältigen Dienstleistungen und Angeboten auf dem weiteren unternehmerischen Weg.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion – geleitet von Martin Wacker – berichteten mehrere Unternehmer über die Art Ihrer Finanzierung. Hier wurde deutlich, dass sich die Formen der Finanzierung bei den Unternehmen doch sehr voneinander unterscheiden.

Tino Werner, Inhaber der TIBOTS – sensitive Robots, nahm neben der klassischen Finanzierung eines Förderdarlehens der L-Bank Baden-Württemberg zudem das Gründercoaching Deutschland in Anspruch. Er betonte, dass ein Coach unerlässlich sei. Nach der Bewilligung von Fördergeldern sei es außerdem sehr wichtig, zügig die weiteren

Schritte einzuleiten. Auch die Absicherung der Familie dürfe nicht vernachlässigt werden, so Werner weiter.

Adrian Runte, Geschäftsführer der Reposito GmbH (Digitale Kassenzettel), hat sich bereits im Alter von 15 Jahren das erste Mal selbstständig gemacht und führt mittlerweile sein drittes Unternehmen. Er erachtet Netzwerke, wie bspw. das Cyberforum als besonders wichtig und erhielt dadurch Zugang zu Beteiligungskapital. Karlsruhe sei im Bereich Venture Capital gut aufgestellt und auch Business Angels seien vorhanden, so Runte.

Timo Pulkowski erklärte, er hätte den Weg als Unternehmer viel früher einschlagen sollen. Pulkowski, Inhaber der TPM Marketing & Consulting, zeigte sich begeistert über die unbürokratische Vorgehensweise der Grenke Bank AG, die sofort an seine Kompetenz und Entwicklungsmöglichkeit geglaubt habe. Er riet jungen Unternehmern, neben einem gut ausgearbeiteten Businessplan auch alle Möglichkeiten der Kommunikation zu nutzen, denn ein Geschäft lebe von den Kontakten.

I N H A L T

- 1 / Gründertag in der IHK
- 2 / Elevator Pitch BW
– Regional Cup Karlsruhe
- 3 / 25 Jahre ADT
– Jubiläumskonferenz in Berlin
- / Termine Praxisreihe
Fachthemen
- 4 / Firmenporträt:
Flugroboter und Sonnenaufgang
im Büro: rz-robotics macht's
möglich



Liebe Leserinnen und Leser,

Auch die innovativsten Ideen benötigen eine gesicherte Finanzierung. Rund 110 Gründer und Jungunternehmer nutzten daher am 23. Oktober beim Gründertag im IHK Haus der Wirtschaft die Gelegenheit, von erfolgreichen Unternehmern zu lernen und sich gegenseitig auszutauschen. Welche Tipps erfolgreiche Unternehmer hier für die Finanzierung geben, lesen Sie in dieser Ausgabe der Technologiefabrik aktuell.

Apropos erfolgreich: 25 Jahre nach seiner Gründung blickt der Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren – ADT e.V. auf eine überaus erfolgreiche Entwicklung zurück und feierte jüngst sein Jubiläum mit zahlreichen Gästen.

Flugroboter und Sonnenaufgang im Büro – rz-robotics macht dies möglich. Zoltan Racz und sein Team tüfteln derzeit an einer besonderen Entwicklung, dem „Y4-Multikopter“. Schon vor einiger Zeit hatte sich Racz das Patent gesichert – nun geht es langsam an den Feinschliff und das mitten in der Technologiefabrik.

Alles zu diesem Thema und weitere News rund um die Technologiefabrik finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Prof. Hans-Peter Mengele Alexander Fauck



Die Podiumsteilnehmer gaben ihre Erfahrungen weiter ...



... und auch Dirk Schweinberger gab zahlreiche Tipps im Rahmen seiner Gründerstory

Fortsetzung von Seite 1

Roman Loch, Geschäftsführer der repardo GmbH, gründete die Firma Ende August 2013 gemeinsam mit seinem Bruder. Er betonte die besondere Unterstützung der IHK und der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. Seine Finanzierung basiert auf zwei Standbeinen: den Innovationsgutscheinen und einem Förderdarlehen der L-Bank, das von der Sparkasse beantragt wurde.

Während der spannenden Gründungsgeschichte seines Unternehmens, gab Dirk Schweinberger, Geschäftsführer der techsolute GmbH & Co. KG wertvolle Tipps an die Anwesenden weiter. Schweinberger, der derzeit mit seinem Unternehmen in der

Technologiefabrik ansässig ist, bezeichnete „Gründungsieber“ als etwas ganz Besonderes. Er sei deshalb auch selbst Mentor für zwei Start-Up-Unternehmen. Er empfiehlt jungen Unternehmern und Gründern, in einen Marketingprofi zu investieren, denn die Kundengewinnung habe oberste Priorität. Auch müsse der Kundennutzen klar kommuniziert werden. Zuletzt wies Schweinberger darauf hin, dass ein Unternehmer auch seine Altersvorsorge im Blick haben sollte.

An verschiedenen Ausstellerständen im Foyer der IHK Karlsruhe hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem die Möglichkeit, Gespräche mit Vertretern von Banken und weiterer Institutionen zu führen.

Elevator Pitch BW – Regional Cup Karlsruhe

Baden-Württemberg sucht die besten Gründerinnen und Gründer!

Es tut sich was in der Gründerszene im Südwesten – Baden-Württemberg sucht die besten Gründerinnen und Gründer! Die Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge (ifex) des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft hat in diesem Herbst die landesweite Wettbewerbsreihe „Elevator Pitch BW“ gestartet. Die Durchführung des Wettbewerbs wird von der L-Bank unterstützt und von Accelerate Stuttgart UG organisiert. In den nächsten Monaten finden zwölf regionale Pitch-Wettbewerbe statt, um die Gründerinnen und Gründer im Ländle zu unterstützen. Bei den regionalen Veranstaltungen haben bis zu zehn Jungunternehmer /innen die Chance, die Jury und das Publikum innerhalb von drei Minuten von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen.

Am 12. Dezember 2013 findet der „Elevator Pitch BW – Regional Cup Karlsruhe“ im Technologiepark Karlsruhe statt. Als regionaler Partner fungieren hier neben dem Technologiepark Karlsruhe, die IHK Karlsruhe, das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das CyberForum. Interessierte Gründer/innen können sich ab sofort unter www.elevatorpitch-bw.de/events/karlsruhe bis zum Einsendeschluss am 05.12.2013 bewerben. Der Sieger der Regional Cups erhält

ein Preisgeld von 500 Euro und qualifiziert sich zudem für das Landesfinale auf der „Gründerzeit 2014“ in Karlsruhe am 03. Juli 2014. Dabei gibt es bis zu 3.000 Euro zu gewinnen.

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Events des „Elevator Pitch BW“ werden unter blog.elevatorpitch-bw.de veröffentlicht.

25 Jahre ADT – Jubiläumskonferenz in Berlin



25 Jahre nach seiner Gründung blickt der Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren – ADT e.V. auf eine überaus erfolgreiche Entwicklung zurück. Dabei wurde der Blick auch in die Zukunft gerichtet – welche Anforderungen werden die Zentren, wird der Verband in den kommenden Jahren erfüllen müssen? Wie kann auf neue Tendenzen rechtzeitig reagiert werden und welchen Beitrag können die Zentren und die Unternehmensgründer bei der Bewältigung von Zukunftsprojekten spielen?

Vom 22. bis 24. September 2013 fanden sich rund 150 Vertreterinnen und Vertreter deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren in Berlin zusammen, um sich auszutauschen. In der zentralen Festveranstaltung würdigten Guido Baranowski, einer der Gründer des ADT, Nicolas Zimmer, Vorstandsvorsitzender der Technologiestiftung Berlin und Frau Christiane Bauer, Deutscher Sparkassen- und Giroverband als Gastgeberin der Tagung das 25-jährige Wirken für Unternehmensgründungen und Wissenstransfer in die Wirtschaft. Die anschließende Podiumsdiskussion ging der Frage nach den zukünftigen Anforderungen der Unterstützung und Initiierung von Unternehmensgründungen in wissensintensiven Branchen nach. Der Seminarteil wiederum lud ein, von den Besten zu lernen. Hier standen die Gestaltung von Partnerschaften zwischen Innovationszentren und Forschungseinrich-

tungen und die Entwicklung neuer Konzepte im Vordergrund. Damit folgt der Verband seinem Grundverständnis, sich als Interessensvertreter der deutschen Innovationszentren stets für den Erfahrungsaustausch, die Entwicklung neuer Arbeitsmethoden und gute Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen einzusetzen.

Den Grundstein dafür legten 23 Zentrumsmanager, die 1988 den Bundesverband, damals noch als „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Technologie- und Gründerzentren e.V.“, ins Leben riefen. Schnell wuchs der Verband und konnte sich mit dem ersten Wissenstransfer zum Aufbau von Zentren in den neuen Bundesländern bewähren. Heute gilt es, das Netzwerk zwischen den rund 350 Zentren und ähnlicher Infrastruktureinrichtungen in Deutschland weiter zu vertiefen. Bis heute haben die Mitgliedszentren des ADT e.V. zur Schaffung rund einer viertel Million Arbeitsplätze beigetragen. Gut 40.000 Unternehmen haben die Zentren nach Gründungsphase bereits wieder verlassen und sich in den Regionen angesiedelt. Damit unterstützen die Innovationszentren die Umsetzung von Forschungsergebnissen aus Hochschulen und Instituten in marktfähige Produkte innovativer Unternehmen ganz wesentlich.

Im ADT – Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. – sind heute rund 150 Innovationszentren und zahlreiche andere Mitglieder vereint, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Existenzgründungen zu fördern und junge innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des ADT nehmen gründungswillige Unternehmer auf, beraten sie qualifiziert bei Fragen, betreuen sie bei den ersten Schritten und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur. Der ADT-Bundesverband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern neben Erfahrungsaustausch, Know-How-Vermittlung sowie nationale und internationale Netzwerke weitere Vorteile und Unterstützung.

■ www.adt-online.de



Der ADT-Bundesverband begeht in Berlin sein 25-jähriges Jubiläum

Termine Praxisreihe Fachthemen

12. November 2013

Facebook, Twitter, Blogs & Co.
– Rechtliche Fallen vermeiden
Referent: Timo Schutt

13. November 2013

Souverän agieren! Lösungen finden in schwierigen Situationen
Referentin: Marlene Ringwald

26. November 2013

Preisverhandlung – die Königsdisziplin im Vertrieb
Referentin: Anita Berres

03. Dezember 2013

11. Dezember 2013
Aktuelles Arbeitsrecht – Update 2013
Referent: Martin Hertzberg



Flugroboter und Sonnenaufgang im Büro: rz-robotics macht's möglich

Ein Flugroboter, der mehrere Stunden am Stück fliegen kann, wetterbeständig ist und jegliches Territorium, dank eingebauter Hochleistungskamera, erforschen kann: mit rz-robotics ist dies bald keine Zukunftsspinnerei mehr. Zoltan Racz und sein Team tüfteln derzeit an einer weltweit einzigartigen Erfindung, dem „Y4-Multikopter“. Schon vor einigen Jahren hatte sich Racz das Patent gesichert – nun geht es langsam an den Feinschliff und das mitten in Karlsruhe, in der Technologiefabrik. Hier ist rz-robotics seit nunmehr fünf Monaten an Bord.

rz-robotics

aerial robots / electronics development / programming

Doch die Produkte der in Hessen gegründeten Firma gehen nicht alle in die Lüfte: „Wir entwickeln unter anderem in Sachen Mikrocontrollertechnik, Elektronik und Software“, erklärt Racz. Ein anschauliches Beispiel hierfür liefert er gleich mit: „Gerade arbeiten wir an einem Projekt für einen Kunden, der sich intelligente Beleuchtung in seinem Firmengebäude

wünscht – wir generieren das Lampensystem so, dass sie sich je nach Zeit dem Tageslicht anpasst: Morgens Sonnenaufgang, mittags heller Sonnenschein.“

Zusammenarbeit mit dem KIT

Für Racz kein Problem – zehn Jahre Entwicklungserfahrung machen sich bezahlt und Stress im Job sei normal, so enden teilweise auch Wochenenden im Büro. Die Zeit mit seiner Familie lässt sich Racz aber dennoch nicht nehmen. „Ich entdecke hier als Gießener immer wieder neue badische Eigenheiten, die mir gefallen“ – vor allem die Freundlichkeit und das Interesse im Umgang mit Geschäftspartnern fallen ihm in Karlsruhe positiv auf. „Baden-Württemberg gilt nicht umsonst als Wirtschaftsstandort – hier findet man Anklang in der Branche“, so der Unternehmer weiter.

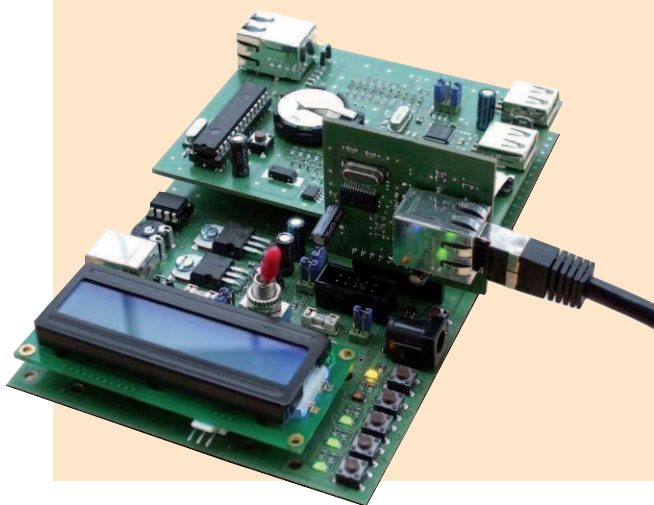
So sei die Fächerstadt nicht nur in Hinblick auf die Technologiefabrik ein fruchtbares Pflaster: rz-robotics hat auch die Ingenieur- und Technikstudenten für sich entdeckt und arbeitet unter anderem an einigen Projekten mit dem KIT. „Hier ist gerade ein Radonmessgerät in der Mache, das beispielsweise nach einem Aufenthalt im Bergwerk bestimmen kann, wie lange die jeweilige Person radioaktiver Strahlung ausgesetzt war“, so Racz. Kundentermine in ganz Deutschland stehen neben vereinzelten Projekten in Eigeninitiative auch auf dem Programm von rz-robotics. Racz beschäftigt

derzeit vier Mitarbeiter – dass das Team wächst, schließt er jedoch nicht aus, im Gegenteil: „Wenn wir uns fertig eingerichtet und eingelebt haben, begeben wir uns auf die Suche nach weiterer personeller Unterstützung“, so der Elektrotechnik-Diplom-Ingenieur.

rz-robotics in der Technologiefabrik

Den ersten Karlsruher Frühling und Sommer hat rz-robotics in der Technologiefabrik schon erlebt – nun fallen die Blätter. Wie ist das erste Fazit, fühlt sich das Unternehmen in den neuen vier Wänden wohl? „Wir freuen uns über den neuen Standort – die Atmosphäre in der Technologiefabrik ist toll, wir sind nur von Experten umgeben, sodass wir in der Zukunft sicherlich einige Kooperationen vor Ort starten werden“, lächelt Racz. Und: Laute Maschinen stören hier niemanden – nicht mal die Nachbarschaft, denn die hat im Zweifel lautere.

■ rz-robotics.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-272
Fax (0721) 174-268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986



Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.